
Reflexion

EINE MITGLIEDERVERWALTUNG FÜR DEN MALTESER HILFSDIENST

VERFASSER:

GRUPPE 3



ABGABETERMIN: 24.05.2018

1 Klassendiagramme (für den Problembereich)

Unser Hauptproblem war, die Komplexität des Diagramms einzuschränken. Dies zeigte sich darin, dass zwar Aggregation und Komposition herausgelassen werden, allerdings Typen und Visibilities einbezogen wurden. Außerdem wurden 5 der Führungspositionen im Soll-Diagramm dargestellt, was ebenfalls nicht nötig gewesen wäre.

Gut geklappt hat die Darstellung der Daten der Helfer. Trotz anfänglicher Unklarheiten, wie die Daten strukturiert werden sollten, konnten wir eine gute Lösung für dieses Problem finden, die es erlaubte verschiedene Stammdaten und Qualifikationen eines Helfers besonders kompakt darzustellen. Dabei waren vor allem die gegebenen Excel-Tabellen der Malteser hilfreich.

2 Aktivitätsdiagramme (für Geschäftsprozesse)

An sich halten wir Aktivitätsdiagramme für geeignet für Geschäftsprozesse, jedoch hätten wir die UML hier gern erweitert. Uns fehlte eine Aktivität, welche den Postausgang eines Mitgliedsantrags symbolisiert, sowie eine Möglichkeit, eindeutig darzustellen, dass auf eine Antwort reagiert wird.

Wir hätten gern den Unterschied zwischen Aktionen und Aktivitäten gewusst, da wir so die Verschachtelung der Geschäftsprozesse besser hätten darstellen können.

Unser Hauptproblem bei der Geschäftsprozessmodellierung war jedoch, dass wir bei den Interviewterminen scheinbar leider nicht alles richtig verstanden und deswegen bestimmte Details falsch dargestellt haben, etwa den Prozess der Mitgliedsaufnahme.

3 Anwendungsfalldiagramme

4 Prozess der objektorientierten Analyse

Bei der Analyse ist in unserer Gruppe positiv anzumerken, dass es uns gelungen ist die einzelnen Akteure und Objekte des Problembereichs klar auszuarbeiten und anschließend deren Relationen und Geschäftsprozesse darzustellen. Ausbaufähig ist bei uns jedoch die Konsistenz der Benennung verschiedener Objekte zwischen verschiedenen Diagrammen. Weiterhin lässt sich anmerken, dass wir den Problembereich mehr als Datenmodell dargestellt haben, als das komplette System mit allen Akteuren zu modellieren.

5 Modellierungswerkzeuge

6 Interviewführung

7 Teamwork und Kommunikation

Obwohl jede Aufgabe im Team und nicht als Einzelarbeit bearbeitet wurde, gab es nie hitzig emotionale Diskussionen, sodass Konflikte immer schnell und sachlich gelöst werden konnten, was eine gute Zusammenarbeit garantiert hat.

Die Kommunikationsmittel waren ein HackMD, ein Slack-Channel und eine Telegram-Gruppe. Über letztere lief die Organisation der Treffen, die anderen beiden waren zu Diskussion und Dokumentation von Ergebnissen gedacht.

Allerdings war gerade in diesen die Response Time deutlich geringer und die Antworten auch unorganisierter.

Letztendlich hätte man den Tutor stärker einbinden sollen und die Treffen konsequenter organisieren müssen.